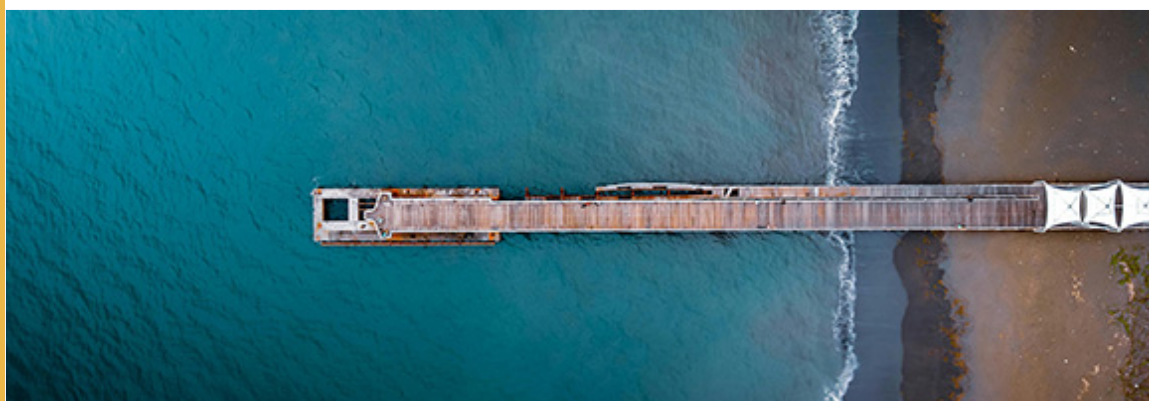


Welche Zukunft hat die Beziehung zwischen Europa und den Inseln?

Laurent Lacroix - 28 Apr 2026

Die Regionen in äußerster Randlage und die Überseegebiete nehmen heute eine zentrale geostrategische und maritime Stellung ein. Sie verschaffen der Europäischen Union die weltweit größte ausschließliche Wirtschaftszone sowie bedeutende Hebel technologischer, raumfahrtbezogener und militärischer Macht. Diese verwundbaren Räume entwickeln sich zu Laboratorien des ökologischen Wandels und zu Dreh- und Angelpunkten regionaler Diplomatie. Dadurch können sie imperialistische Bestrebungen eindämmen und zugleich ihren Status in Richtung größerer Autonomie neu verhandeln. Die Zukunft dieser euro-insularen Beziehung beruht auf einer souveränen gemeinsamen Gestaltung, in der die identitäre Besonderheit der Inseln die Ausstrahlungskraft und die globale Sicherheit des Kontinents gegenüber neuen weltweiten Einflusszentren stärkt.



[Neuigkeiten](#) | [Stiftung](#) | [Europäischer Rat](#) | [Kommission](#) | [Diplomatie](#) | [Gerichtshof](#) |
[Deutschland](#) | [Zypern](#) | [Frankreich](#) | [Polen](#) | [Portugal](#) | [Rumänien](#) |
[Slowenien](#) | [Montenegro](#) | [Norwegen](#) | [Großbritannien](#) | [Ukraine](#) | [Europarat](#) |
[Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Die Verteidigung Europas braucht einen neuen Vertrag

Am 23. und 24. April trafen sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union in Zypern zu einem Gipfeltreffen, das den Themen Sicherheit und Verteidigung gewidmet war. Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage befassten sie sich mit Artikel 42 Absatz 7 EUV, der eine Beistandsklausel für den Fall eines bewaffneten Angriffs auf einen Mitgliedstaat vorsieht. Diese Gespräche lösten Überlegungen über die tatsächliche Tragweite dieser Verpflichtung und ihre Anwendungsmodalitäten aus. Mehrere Akteure sprachen die Perspektive eines europäischen Verteidigungsvertrags an, der darauf abzielt, die kollektive Verteidigung des Kontinents zu stärken und zu formalisieren. Diese Dynamik unterstreicht somit die Notwendigkeit für die Mitgliedstaaten, das Modell der europäischen Integration angesichts der aktuellen Herausforderungen weiterzuentwickeln, wobei die kollektive Verteidigung als zentrales Anliegen zur Gewährleistung des Friedens in Europa erscheint. Dieser Text wurde von "Ouest France" veröffentlicht. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



Die Europäische Union und die asiatischen Länder – auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zusammenarbeit

Das European Institute of Romania (EIR), Mitglied des Schuman Network, hat einen Bericht mit dem Titel "Die Europäische Union und die asiatischen Länder: auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zusammenarbeit" veröffentlicht. Unter Mitwirkung von Experten aus vierzehn Ländern analysiert diese Publikation die euro-asiatischen Beziehungen in einer Zeit globaler Umbrüche. Pascale Joannin, Generaldirektorin der Stiftung, hebt die treibende Rolle Frankreichs beim Engagement der Europäischen Union im Indopazifik hervor und betont, wie sehr der französische Impuls dazu beigetragen hat, die strategischen Ambitionen Europas in der Region zu stärken. [Fortsetzung](#)



NextGenerationEU: Neue Auszahlungen an Slowenien, Griechenland und Polen

Am 21. April erhielten drei Mitgliedstaaten im Rahmen des Aufbau- und Resilienzfonds (NextGenerationEU) neue Auszahlungen. Slowenien erhielt 230 Millionen Euro, Griechenland 1,18 Milliarden Euro und Polen 7,2 Milliarden Euro. Diese Mittel werden für gemeinsame Prioritäten wie das Gesundheits- und Rentensystem, den Verkehr, die Energiewende, die Digitalisierung öffentlicher Dienste sowie die Stärkung des Cyberspace verwendet. Die Stiftung bietet auf ihrer Website eine Übersicht über die verschiedenen nationalen Konjunkturprogramme an, in der die Beträge, Zeitpläne und Prioritäten dargestellt sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Europäischer Rat :



Fahrplan "Ein Europa, ein Markt"

Am 24. April unterzeichneten der Präsident der Republik Zypern sowie die Präsidentinnen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission den Fahrplan mit dem Titel "Ein Europa, ein Markt". Dieses Dokument enthält konkrete Maßnahmen und Ziele, die bis Ende 2027 umgesetzt werden sollen, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Diese Vereinbarung konkretisiert die fünf Ziele, die der Rat im März 2026 vorgelegt hat, nämlich: Vereinfachung der Regulierung, Stärkung der Integration des Binnenmarkts, Förderung eines dynamischen Handels, Senkung der Energiepreise und Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie Förderung der digitalen Transformation und der Transformation im Bereich der künstlichen Intelligenz. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Hilfe für die Ukraine, Sanktionen gegen Russland und der Nahe Osten

Am 23. und 24. April trafen sich die 27 Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union in Zypern. In einer gemeinsamen Erklärung mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bekräftigten sie die Notwendigkeit, angesichts der russischen Aggression weiterhin koordiniert und nachhaltig zu reagieren. Die Mitgliedstaaten haben ein Finanzhilfepaket für die Ukraine in Höhe von 90 Milliarden Euro gebilligt und das 20. Sanktionspaket gegen Russland verabschiedet, das auf die Sektoren Energie, Rüstungsindustrie, Handel und Finanzdienstleistungen abzielt, einschließlich Vermögenswerten im Zusammenhang mit Kryptowährungen. Schließlich begrüßten die europäischen Staats- und Regierungschefs den jüngsten Waffenstillstand im Nahen Osten und erörterten mit ihren Partnern aus der Golfregion die Aussichten auf eine diplomatische Deeskalation. Sie wiesen zudem darauf hin, dass eine Koalition aus mehr als 50 Ländern eine Verteidigungsmission vorbereite, um die Freiheit der Schifffahrt in der Straße von Hormus wiederherzustellen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kommission :



AccelerateEU: Eine Antwort auf die Energiekrise

Am 22. April stellte die Europäische Kommission AccelerateEU vor, eine Initiative, die darauf abzielt, die Europäer vor der Energiepreiskrise zu schützen und gleichzeitig die Energiewende der Union zu beschleunigen. Um die Auswirkungen des Konflikts im Nahen Osten abzufedern, sieht der Plan vor, Schutzmaßnahmen für Haushalte und Industrieunternehmen so zu gestalten, dass sie punktuell, zielgerichtet und befristet bleiben. Die Kommission möchte die Koordinierung der nationalen Energiereserven verstärken, insbesondere durch die Einrichtung einer neuen Beobachtungsstelle für Kraftstoffe. Um die Energieunabhängigkeit der Union zu beschleunigen, wird die Kommission schließlich einen Aktionsplan zur Elektrifizierung vorlegen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Kritische Mineralien: Partnerschaft zwischen der EU und den USA

Am 24. April unterzeichneten der für Handel und wirtschaftliche Sicherheit zuständige EU-Kommissar Maros Šefčovič und der US-Staatssekretär Marco Rubio in Washington eine Absichtserklärung, mit der eine strategische Partnerschaft im Bereich kritischer Mineralien besiegelt wurde. Ziel ist es, die Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken, von der Produktion über die Gewinnung, Verarbeitung und Raffination bis hin zum Recycling und zur Rückgewinnung. Gleichzeitig stellten sie einen Aktionsplan für die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette für kritische Mineralien vor. [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie :



Treffen der Außenminister

Am 21. April erörterten die Außenminister neue restriktive Maßnahmen gegen zwei russische Einrichtungen sowie die Verlängerung bestimmter Maßnahmen in der Republik Moldau. Im Hinblick auf die Lage im Nahen Osten führten die Minister Gespräche mit dem libanesischen Ministerpräsidenten Nawaf Salam und erörterten zudem die Lage im Iran. Schließlich wurde im Südkaukasus eine neue zivile Mission der Europäischen Union in Armenien gebilligt, um die demokratische Widerstandsfähigkeit des Landes zu stärken. [Fortsetzung](#)



Treffen der "Koalition der 7" gegen das organisierte Verbrechen

Am 20. April traf sich in Paris die "Koalition der 7" (C7), eine 2021 von der Europäischen Union gegründete Initiative zur Verstärkung ihres Vorgehens gegen das organisierte Verbrechen. Ihr gehören Belgien, die Niederlande, Spanien, Italien, Deutschland, Schweden und Frankreich an. Ziel dieses jährlichen Treffens ist es, gemeinsame Ansatzpunkte für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und des Drogenhandels zu finden. Im Mittelpunkt dieser 6. Ausgabe standen insbesondere die Stärkung öffentlich-privater Partnerschaften zur Bekämpfung der Infiltration von Häfen sowie die Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem digitalen Bereich. [Fortsetzung](#)



G7-Umweltministertreffen

Vom 23. bis 24. April trafen sich die Umweltminister im Rahmen der französischen G7-Präsidentschaft in Paris zu einer neuen Arbeitsrunde über multilaterale Maßnahmen im Umweltbereich. Mehrere Arbeitssitzungen waren den französischen Prioritäten gewidmet: der Finanzierung der Biodiversität, den Herausforderungen der Bekämpfung der Wüstenbildung für die Sicherheit, dem Schutz der Ozeane, der Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und der Erhaltung der Wasserressourcen. Die Themen Klima und fossile Energien wurden während des Gipfels jedoch nicht angesprochen, da sie für die Vereinigten Staaten zu heikel waren. [Fortsetzung](#)

■ Gerichtshof :



Ungarn hat gegen das Unionsrecht verstoßen

Am 21. April stellte der Gerichtshof der Europäischen Union fest, dass Ungarn mit seinem Gesetz aus dem Jahr 2021 zum Schutz Minderjähriger gegen das Unionsrecht verstoßen habe, darunter gegen Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union, in dem die Werte der Union aufgeführt sind. In dieser Rechtssache hatte der Gerichtshof folgende Frage zu beantworten: Darf ein Mitgliedstaat den Zugang zu LGBTI+-Inhalten unter dem Vorwand des Kinderschutzes verbieten oder einschränken? [Fortsetzung](#)

■ Deutschland :



17. Petersberger Klimadialog

Am 21. und 22. April brachte der 17. Petersberger Klimadialog unter dem Vorsitz des deutschen Bundeskanzlers Friedrich Merz mehr als 30 Delegationen sowie Vertreter der Europäischen Union und der Vereinten Nationen zusammen, um die nächsten Umweltziele vorzubereiten. Am Ende des Gipfels bekräftigten die Teilnehmer ihren Willen, den Ausstieg aus fossilen Energien zugunsten erneuerbarer Energien zu beschleunigen und das 1,5-Grad-Ziel aufrechtzuerhalten. Die Gespräche drehten sich auch um die Anhebung der Klimaziele bis 2030, die Aufstockung der Finanzmittel für gefährdete Länder und die verstärkte Mobilisierung von Privatkapital für die Energiewende. Dieses Treffen war ein entscheidender Meilenstein im Vorfeld der COP31, die im November in Antalya in der Türkei stattfinden soll. [Fortsetzung](#)

■ Zypern :



Migrationsfragen im Zusammenhang mit dem Nahen Osten

Am 24. April trafen sich der zyprische Präsident Nikos Christodoulides, die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, der griechische Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis und sein maltesischer Amtskollege Robert Abela am Rande des Europäischen Rates in Zypern, um ihre gemeinsame Reaktion auf die Migrationsherausforderungen im Zusammenhang mit der Destabilisierung des Nahen Ostens zu koordinieren. In einer gemeinsamen Erklärung forderten die vier Mittelmeerstaaten eine Verstärkung der Kontrollen an den Außengrenzen der Union, ein verstärktes Vorgehen gegen Schleusernetzwerke sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern. Migrationsprobleme im Zusammenhang mit dem Nahen Osten [Fortsetzung](#)

■ Frankreich :



Besuch des französischen Präsidenten in Zypern und Griechenland

Vom 23. bis 25. April reiste der Präsident der Republik, Emmanuel Macron, nach Zypern und anschließend nach Griechenland. In Zypern führte er Gespräche mit Präsident Nikos Christodoulides über die Stärkung der bilateralen Partnerschaft, die Stabilität im östlichen Mittelmeerraum sowie die regionalen Krisen im Nahen Osten. In Griechenland traf der Staatschef mit dem griechischen Ministerpräsidenten Kyriakos Mitsotakis zusammen, um die 2021 unterzeichnete Verteidigungs- und Sicherheitspartnerschaft zu erneuern und sie auf neue strategische Bereiche wie Energie, Wirtschaft sowie Forschung und Innovation auszuweiten, womit er die große Übereinstimmung zwischen Paris und Athen bekräftigte. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Polen :



1. französisch-polnisches Gipfeltreffen

Am 20. April fand in Danzig das erste bilaterale Gipfeltreffen zwischen Frankreich und Polen im Rahmen des am 9. Mai 2025 unterzeichneten Vertrags von Nancy statt, mit dem die strategische Zusammenarbeit der beiden Länder gestärkt werden soll. Emmanuel Macron und Donald Tusk bekräftigten ihren Willen, ihre Partnerschaft in Bereichen wie Verteidigung, Raumfahrt und Bekämpfung ausländischer Einmischung zu vertiefen. Dieses Treffen markiert eine neue Etappe der Annäherung zwischen den beiden Ländern, die nun durch einen dauerhaften institutionellen Rahmen gestützt wird. Es wurden drei Abkommen unterzeichnet: über Satellitentelekommunikation, Energie und die Vorbereitung der Saison Polen-Frankreich 2027, die den kulturellen Austausch zwischen den beiden Staaten fördern soll. [Fortsetzung](#)

■ Portugal :



Portugal und Brasilien stärken ihre strategische Partnerschaft

Am 20. April empfing der portugiesische Ministerpräsident Luís Montenegro in Lissabon den brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva zu einem Treffen, das der Stärkung der strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Ländern gewidmet war. Sie betonten die Solidität der luso-brasilianischen Beziehungen und ihren gemeinsamen Willen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen, insbesondere in den Bereichen Investitionen, Innovation, Energie und Handel. [Fortsetzung](#)



Besuch des portugiesischen Präsidenten in Spanien

Am 20. April unternahm der portugiesische Präsident António José Seguro seine erste offizielle Auslandsreise nach Spanien. Er wurde von König Felipe VI. empfangen, bevor er Gespräche mit Ministerpräsident Pedro Sánchez führte. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Stärkung der bilateralen Partnerschaft, die Koordinierung innerhalb der Europäischen Union und die Verteidigung gemeinsamer demokratischer Werte. Beide Seiten bekräftigten ihren Willen, ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit zu festigen, um gegenseitigen Nutzen zu erzielen, und gleichzeitig ihre Zusammenarbeit bei konkreten Themen wie der Waldbrandprävention und der gemeinsamen Vorbereitung der Fußball-Weltmeisterschaft 2030 zu vertiefen. [Fortsetzung](#)

■ Rumänien :



Zerfall der Regierungskoalition

Am 23. April kündigten die sechs Minister der Sozialdemokratischen Partei (PSD) – der stärksten Partei in der Koalitionsregierung von Ilie Bolojan mit 130 von 465 Sitzen – ihren Rücktritt an und entzogen dem Ministerpräsidenten damit seine parlamentarische Mehrheit. Am 25. April unterzeichnete der rumänische Präsident ein Dekret, mit dem die Amtszeit der amtierenden Minister beendet und neue Interimsminister für die betreffenden Ressorts ernannt wurden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Slowenien :



Robert Golob verzichtet auf Regierungsbildung mangels Koalitionspartner

Am 20. April gab der scheidende slowenische Ministerpräsident Robert Golob bekannt, dass er auf die Bildung einer neuen Regierung verzichte, da er bei den Parlamentswahlen vom 22. März keine absolute Mehrheit erreicht habe. Trotz des knappen Vorsprungs seiner Partei, der Freiheitsbewegung, die mit 29 von 90 Sitzen an erster Stelle lag, scheiterten die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten, der radikalen Linken und den Demokraten. Der ehemalige Ministerpräsident Janez Janša, Vorsitzender der SDS, der mit 28 Sitzen knapp dahinter lag, wird versuchen, eine alternative Koalition auszuhandeln. Präsidentin Nataša Pirc Musar hat nun 14 Tage Zeit, um einen neuen Kandidaten zu benennen, bevor es zu einer erneuten Abstimmung im Parlament kommt. [Fortsetzung](#)

■ Montenegro :



Einrichtung der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Beitrittsvertrags für Montenegro

Am 22. April haben die Botschafter des Ausschusses der Ständigen Vertreter (COREPER) die Einrichtung einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Beitrittsvertrags für Montenegro gebilligt. Diese Gruppe wird die Aufgabe haben, die letzten rechtlichen und technischen Aspekte des Textes zu koordinieren, insbesondere die Übergangsfristen und die Schutzklauseln. [Fortsetzung](#)

■ Norwegen :



5. Sicherheits- und Verteidigungsdialog mit der Europäischen Union

Am 22. April veranstalteten die Europäische Union und Norwegen die fünfte Ausgabe ihres Sicherheits- und Verteidigungsdialogs. In einer gemeinsamen Erklärung bekräftigten beide Seiten ihren Willen, ihre Zusammenarbeit in mehreren Bereichen zu verstärken: Unterstützung der Ukraine, maritime Sicherheit, Schutz kritischer Infrastrukturen, Bekämpfung hybrider Bedrohungen und Entwicklung der Verteidigungsindustrie. Sie unterstreicht eine wachsende Übereinstimmung zwischen Brüssel und Oslo angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen und der Notwendigkeit, die strategische Widerstandsfähigkeit Europas zu stärken. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Großbritannien :



Verlängerung des französisch-britischen Migrationsabkommens

Am 22. April haben Frankreich und das Vereinigte Königreich den Sandhurst-Vertrag um drei Jahre verlängert. Dieses Abkommen, das 2018 geschlossen und bereits 2023 erstmals verlängert wurde, regelt die französisch-britische Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der illegalen Einwanderung, indem es versucht, illegale Überfahrten von Migranten über den Ärmelkanal zu verhindern. [Fortsetzung](#)

■ Ukraine :



40 Jahre nach Tschernobyl

Am 26. April veranstaltete die Ukraine eine Konferenz anlässlich des 40. Jahrestags des tragischen Unfalls im Kernkraftwerk Tschernobyl. In einer gemeinsamen Erklärung wurde das gemeinsame Engagement für nukleare Sicherheit, Umweltschutz und internationale Zusammenarbeit bekräftigt. Dieses Gedenken hat auch eine strategische Perspektive: Tschernobyl soll zu einem Symbol für die heutigen Anforderungen an Sicherheit, Transparenz und internationale Zusammenarbeit im Nuklearbereich werden, auch vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges in der Ukraine. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Verteidigungszusammenarbeit mit Spanien

Am 22. April führte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ein Gespräch mit der spanischen Verteidigungsministerin Margarita Robles über die gemeinsame Rüstungsproduktion und die Verstärkung der Unterstützung im Verteidigungsbereich. [Fortsetzung](#)



Neue Finanzhilfen für die Ukraine

Am 22. April unterzeichnete die Europäische Kommission zwei Garantievereinbarungen mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) sowie eine Finanzierungsvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank (EIB), um kleine Unternehmen durch die Einrichtung eines innovativen Mechanismus zur Deckung kriegsbedingter Verluste zu unterstützen. Die Vereinbarung mit der EIB zielt darauf ab, Projekte in den Bereichen Verkehr und Energie im Rahmen des Wiederaufbaus der Ukraine zu finanzieren. Am 24. April kündigte die EBWE an, die Energiesicherheit der Ukraine durch neue Kapazitäten zur Solarenergieerzeugung zu stärken. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Europarat :



Tagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

Vom 20. bis 24. April bot die Frühjahrsplenarsitzung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates Gelegenheit, über die Notwendigkeit der Einhaltung des Völkerrechts und die Einrichtung eines Sondergerichtshofs für das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine zu debattieren. Gewalt und Hassreden gegen gewählte Vertreter sowie die weltweite Abschaffung der Todesstrafe standen ebenso im Mittelpunkt der Diskussionen wie der Schutz der Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Europa. Zudem fand eine gemeinsame Debatte über die Verbesserung der Umsetzung des Übereinkommens von Istanbul zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen statt. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :

Das Europa der Musik wird am 1. Mai gefeiert

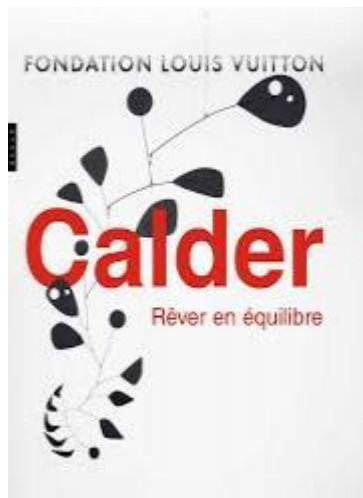


Das "Europakonzert" der Berliner Philharmoniker steht nicht im Zusammenhang mit der Gründung der Europäischen Union, sondern feiert seit 1991 jedes Jahr am 1. Mai die europäische Kultur, insbesondere die Musik, an einem jedes Jahr wechselnden Ort. Diese Ausgabe findet im Haydn-Saal des Schlosses Esterházy in Eisenstadt, Österreich, statt. Der in Russland geborene und eingebürgerte österreichische Dirigent Kirill Petrenko leitet ein Programm mit Werken von Haydn, Tschaikowski (mit dem französischen Cellisten Gautier Capuçon) und Beethoven. Das Konzert wird am 1. Mai live in 80 Ländern auf Mezzo und ARTE übertragen. [Fortsetzung](#)

MODERNA MUSEET

Anna Casparsson in Stockholm

Bis zum 27. September widmet das Museum für Moderne Kunst in Stockholm der Künstlerin Anna Casparsson, einer einzigartigen Persönlichkeit der schwedischen Kunstgeschichte, eine Ausstellung. Zum ersten Mal seit 1960 zeigt das Museum eine Einzelausstellung dieser Künstlerin, die auch Pianistin und Übersetzerin ist und deren Textilkreationen ein facettenreiches Universum entfalten, das von Märchen, biblischen Erzählungen und Musikwerken inspiriert ist. Unter dem Titel "Die Insel der Glückseligkeit" zeigt die Ausstellung monumentale Stickereien, Paravents, Wandbehänge und Alltagsgegenstände, die in wahrhaft poetische Kompositionen verwandelt wurden. [Fortsetzung](#)



Calder in Paris

Bis zum 16. August würdigt die Fondation Louis Vuitton in Paris den Bildhauer Alexander Calder in der Ausstellung "Calder. Träumen im Gleichgewicht". Anlässlich des hundertsten Jahrestags von Calders Ankunft in Frankreich und des 50. Todestags des Künstlers versammelt die Stiftung fast 300 Werke. Calders Kreationen treten in einen Dialog mit den vom Architekten Frank Gehry entworfenen Räumen und erstrecken sich zum ersten Mal auch auf die Außenwiese. [Fortsetzung](#)



35. Festival Milano Musica

Die 35. Ausgabe des Festivals Milano Musica, eines der bedeutendsten europäischen Festivals für zeitgenössische Musik, findet bis zum 6. Juni statt. Das in Zusammenarbeit mit dem Teatro alla Scala organisierte Festival präsentiert sein Programm an verschiedenen symbolträchtigen Orten in der ganzen Stadt. Unter dem Titel "Kreative Distanzen" würdigt diese Ausgabe zwei bedeutende Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, die beide 1926 geboren wurden: Morton Feldman und György Kurtág, die anlässlich ihres hundertsten Geburtstags zusammengebracht werden. [Fortsetzung](#)



Dokumentarfilmfestival in Olomouc

Bis zum 3. Mai findet in der tschechischen Stadt Olomouc die 61. Ausgabe des internationalen Festivals für wissenschaftliche Dokumentarfilme statt. Diese Veranstaltung, die 1966 von der Palacký-Universität ins Leben gerufen wurde, zählt zu den bedeutendsten ihrer Art in Europa. Das Programm präsentiert Dokumentarfilme und innovative Sachfilme sowie Diskussionen und Vorträge zu verschiedenen aktuellen wissenschaftlichen Themen. [Fortsetzung](#)



Francisco de Zurbarán in London

Bis zum 23. August zeigt die National Gallery in London die erste große Einzelausstellung im Vereinigten Königreich, die dem spanischen Maler Francisco de Zurbarán gewidmet ist. Als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der spanischen Kunst des 17. Jahrhunderts ist er berühmt für seine religiösen Gemälde, seine monumentalen Altarbilder und seine Stillleben. Die Ausstellung präsentiert rund fünfzig Gemälde, die die gesamte künstlerische und thematische Entwicklung seiner Karriere nachzeichnen. [Fortsetzung](#)



Charlotte Perriand in Salzburg

Bis zum 13. September widmet das Museum für Moderne Kunst in Salzburg der französischen Künstlerin Charlotte Perriand, einer der wichtigsten Vertreterinnen der Moderne des 20. Jahrhunderts, eine Retrospektive. Unter dem Titel "Living Modernism: Design, Photography, Architecture" zeichnet diese Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit den Museen in Krefeld und der Joan-Miró-Stiftung organisiert wurde, ihr gesamtes Werk nach, von der Architektur über die Fotografie bis hin zum Möbeldesign. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 27. bis 30. April 2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

 27. April 2026

Rat Landwirtschaft und Fischerei (Luxemburg)

 29.-30. April

Informelles Treffen der Verkehrs- und Telekommunikationsminister (Zypern)



Der Buchstabe n°1153

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 28. April 2026

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

**Catherine d'Angelo, Justin Couteaud,
Malo Chanfray, Elodie de La Vaissière**

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}